

mit den Bürgern führen, gehört Genossin Erna Bock. Sie stand den Genossen und Freunden bei zahlreichen Aussprachen, so auch in der Radeberger Straße 58, zur Seite, wo es mit der Bildung einer Hausgemeinschaft nicht so recht klappen wollte. Sie berät vertrauensvoll mit Familien, die sich mit Eingaben an die staatlichen Organe wenden, sagt ihnen offen und ehrlich, was möglich ist und was nicht. Gerade in den regelmäßigen Familiengesprächen sehen wir eine wirksame Methode, den Bürgern Antwort auf sie bewegende Fragen zu geben. Als Mitglied der Kommission Handel und Versorgung setzte sich Genossin Bock dafür ein, daß den Wünschen der 1400 Wahlberechtigten auf Einrichtung einer Backwaren- und einer Lebensmittel-Verkaufsstelle Rechnung getragen werden konnte. Sie hat ständige Verbindung zu den Handelseinrichtungen im Wohngebiet und nimmt Einfluß auf das Versorgungsniveau, greift dabei Hinweise der Bürger auf.

So trägt die Zusammenarbeit mit Abgeordneten und Staatsfunktionären im Wahlkreisaktiv, dem die WPO-Sekretäre und die WBA-Vorsitzenden angehören, dazu bei, die Massenarbeit zur Förderung der politischen und volkswirtschaftlichen Aktivität der Bürger und zur Bereicherung des gesellschaftlichen Lebens gut zu leiten und allseitig zu entwickeln.

Jeder Genosse wirkt in seinem Haus

Viele Fragen zur gesellschaftlichen Entwicklung in den Städten, zum geistig-kulturellen Leben, zur Wohnungspolitik, zur Versorgung und zu den Dienstleistungen müssen vor allem in den Wohnbezirken beantwortet und erledigt werden. Dabei leisten bei uns vor allem der WBA und seine Aktive, ob für Ordnung und Sicherheit, Verkehrssicherheit, Bauwesen, Versorgung oder Kultur, planmäßige, kontinuierliche Arbeit zum Wohle der Bürger und

mit ihnen. Der WBA hält ständige Verbindung zu den HGL-Vorsitzenden und zu den Straßenvertrauensleuten.

Ergebnisreiche Arbeit leistete auch, so schätzte es die Wahlversammlung unserer WPO ein, das Parteiaktiv des Wohnbezirks. Es nahm in individuellen Aussprachen vor allem darauf Einfluß, daß alle Genossen, die hier wohnen und einer BPO angehören, sich ihrer Verantwortung als Kommunisten jederzeit auch im Wohngebiet bewußt sind, mit den Bürgern in ihrem eigenen Haus das vertrauensvolle Gespräch führen, mit ihrem Beispiel mobilisierend wirken.

Dennoch ist unsere Parteileitung der Meinung, daß das Parteiaktiv wirksamer auf die inhaltliche und organisatorische Koordinierung der gesellschaftlichen Tätigkeit im Wohngebiet Einfluß nehmen sollte. Es arbeitet noch zu unkontinuierlich, tritt vorwiegend zu politischen Höhepunkten in Erscheinung.

Eine besondere Verantwortung sehen die gesellschaftlichen Kräfte unseres Wohngebietes darin, bei der Jugend die Liebe zum sozialistischen Vaterland und zur Heimatstadt tiefer auszuprägen. Es gibt viele junge Leute in unserem Wohnbezirk. Nicht wepige haben geholfen, die Sport- und Spielanlage, über die er verfügt, in Ordnung zu bringen. Dabei gelang es, wieder einen Jugendklub der FDJ ins Leben zu rufen. Zu seinen Diskussionsabenden und zur Disco finden sich oft auch viele Jugendliche der Nachbarbezirke ein.

Bei dem Erreichten nicht stehenzubleiben und in Vorbereitung der Kommunalwahlen sowie des 35. Jahrestages der DDR durch überzeugende politische Massenarbeit neue Fortschritte zu erreichen, dazu beschloß unsere WPO in ihrer Wahlversammlung weitere konkrete Maßnahmen

Erich Dolze

Sekretär der WPO 250, Dresden-Nord

Leserbriefe

Die Lehrausbilderin Genossin Angelika Kuhn (auf unserem Foto rechts) ist sich bewußt, daß sie als neugewählter Parteigruppenorganisator eine verantwortungsvolle Aufgabe übernommen hat. „Das Vertrauen meiner Genossen ist mir Ansporn und Verpflichtung“, meint sie. Ein aufgeschlossenes politisches Klima im Kollektiv liegt ihr genauso am Herzen wie die Vermittlung wichtiger praktischer Kniffe. Unser Foto zeigt Parteigruppenorganisator Angelika Kuhn bei der Vermittlung solcher Fertigkeiten an die Lehrlinge Veronika Kleinschmidt und Heike Hasenbank.

Text und Foto: Helge Elsner

